

# Inhaltsübersicht

## Erster Teil: Allgemeine Grundlegung

### 1. Der Begriff des deutschen Menschen

1. Der Volkscharakter als Problem . . . . .	3
2. Das Volk als biologisch unterbauter, soziologisch-psychologischer Begriff . . . . .	5
3. Der Volkscharakter als Inbegriff der im Wechsel konstanten Züge der Volksgemeinschaft . . . . .	10
4. Die Volkskultur als Ausdruck des Volkscharakters. . . . .	15
5. Der „deutsche Mensch“ . . . . .	17

### 2. Substanz, Lebensraum und Schicksal des deutschen Volkstums

1. Die Bedingtheit des Volkstums . . . . .	21
2. Die Substanz des deutschen Volkes: Mischrasse . . . . .	22
3. Die interne Rassenmischung des deutschen Volkes . . . . .	27
4. Die geographische Situation des Deutschtums: Mittelland . . . . .	29
5. Die interne Besonderheit des deutschen Lebensraums: Mittelmaßigkeit und Uneinheitlichkeit . . . . .	30
6. Das historische Schicksal des Deutschen: Die Tragik des Spätvolkes . . . . .	35
7. Die interne Zerklüftung des deutschen Volkstums in ihrer historischen Bedingtheit . . . . .	39
8. Die Überfremdung der deutschen Kultur . . . . .	42
9. Der Durchbruch des nationalen Bewußtseins . . . . .	48
10. Die Spontaneität des Volkscharakters . . . . .	59

### 3. Die volkpsychologische Forschung und ihre Methode

1. Der Begriff der Volkpsychologie . . . . .	63
2. Experimentelle und statistische Hilfsmethoden . . . . .	64
3. Die rückschließende oder kulturpsychologische Methode. . . . .	65
4. Einwände seitens des historischen Individualismus . . . . .	68
5. Einwände seitens des historischen Objektivismus . . . . .	70
6. Einwände seitens des historischen Universalismus . . . . .	72
7. Das Zentralproblem der Volkpsychologie. . . . .	74

## Zweiter Teil: Die Struktur des deutschen Volkscharakters

1. Überblick über die Strukturverhältnisse der deutschen Seele	
1. Zum Begriff der seelischen Struktur . . . . .	79
2. Die Grundanlage: Primat des Willens. . . . .	80

3. Grad und Art der Willensaktivität . . . . .	80
4. Tempo und Temperament . . . . .	81
5. Die Emotionalität . . . . .	82
6. Besonderheit des Sinneslebens . . . . .	83
7. Besonderheit des Phantasielebens . . . . .	84
8. Rationalisierung . . . . .	85
9. Überkompensationen . . . . .	88
10. Idealbildung . . . . .	91
11. Karikatur- und Auswuchsformen . . . . .	92
12. Die stärkste Wertanlage . . . . .	93
13. Vergleichende Schematik der europäischen Kulturvölker . . . . .	93

## 2. Der Primat des Willens in der deutschen Kultur

1. Die Formulierung des Willensprimats in der Philosophie . . . . .	94
2. Der Held der deutschen Dichtung: der unklare Willensmensch . . . . .	98
3. Das Wesen der deutschen Musik: tönend gewordener Wille . . . . .	99
4. Die deutsche Bildkunst als Willensausdruck . . . . .	100
5. Der Willenscharakter der deutschen Religiosität . . . . .	102
6. Der Wille im deutschen Sozial- und Wirtschaftsleben . . . . .	104
7. Der Primat des Willens in der deutschen Politik . . . . .	105

## 3. Die Eigenart deutschen Gefühlslebens: die „musikalische“ Stimmung

1. Der Gegensatz „rhetorisch“ und „musikalisch“ . . . . .	108
2. Die deutsche Musik als „Stimmungskunst“ . . . . .	108
3. Das Musikalische der deutschen Dichtung . . . . .	111
4. Die deutsche Bildkunst als „gefrorene Musik“ . . . . .	117
5. Die „Musik“ in der deutschen Philosophie . . . . .	118
6. Die musikalische Religiosität der Deutschen . . . . .	119
7. Musik im gesellschaftlichen und politischen Leben . . . . .	120

## 4. Die Eigenart des deutschen Geisteslebens: unkonkrete Phantastik

1. Allgemeine Charakteristik des deutschen Phantasielebens . . . . .	121
2. Die deutsche Musik als Phantasiekunst . . . . .	122
3. Unwirklichkeits- und Wirklichkeitsphantastik der Dichtung . . . . .	123
4. Die Phantastik in den bildenden Künsten . . . . .	125
5. Die deutsche Philosophie als phantasiegetragene Weltdeutung . . . . .	127
6. Die deutsche Religion als unkonkrete Phantasiegläubigkeit . . . . .	129
7. Phantastische Züge im gesellschaftlichen Leben . . . . .	130
8. Phantasiepolitik . . . . .	131

## 5. Der gefühlige Individualismus des Deutschen

1. Gefühllichkeit die Besonderheit des deutschen Individualismus . . . . .	132
2. Die deutsche Poesie als „Schausdruck“ und „Konfession“ . . . . .	133
3. Das Individuelle in der bildnerischen Gestaltung . . . . .	137
4. Das Individualprinzip in der deutschen Philosophie . . . . .	139
5. Die Religion als Beziehung des Individuums zu Gott . . . . .	140
6. Die Eigenbrödelei in der deutschen Geselligkeit . . . . .	141
7. Der Partikularismus in der deutschen Politik . . . . .	143

## 6. Die typisch deutsche Überkompensation vorhandener Mängel: freiwillig bejahter Zwang

1. Das Problem der Überkompensation: Zwang und Freiheit . . . . .	145
2. Die „Autonomie“ als philosophische Formel des freibehafteten Zwangs . . . . .	148
3. Die ästhetische Spekulation als Selbstgesetzgebung der Kunst . . . . .	151
4. Die Selbstbeschränkung der Freiheit in der Religion . . . . .	153
5. Freiheit und Zwang im gesellschaftlichen Leben . . . . .	155
6. Freiheit und Zwang in der Politik . . . . .	156

## 7. Widersprüchlichkeit und Synthetik der deutschen Seele

1. Vielspätigkeit und Synthese . . . . .	159
2. Die coincidentia oppositorum in der Philosophie . . . . .	162
3. Disharmonie, Kontrapunktik und Polyphonie in der Musik . . . . .	164
4. Disharmonie und Polyphonie in der Bildkunst . . . . .	165
5. Die Polyphonie und Kontrapunktik in der Dichtung . . . . .	168
6. Die coincidentia oppositorum in der Religion . . . . .	169
7. Teilmenschentum und Synthetik im sozialen Leben . . . . .	170
8. Disharmonie und Polyphonie in der Politik . . . . .	172

## 8. „Werden“ und „Entwicklung“ in der deutschen Kultur

1. Entwicklung als Synthetik folgebinderer Vielfältigkeit . . . . .	173
2. Das Unstatische der deutschen Musik . . . . .	175
3. Werden und Entwicklung als Hauptthema der Dichtung . . . . .	176
4. Die deutsche Bildkunst des Nacheinander . . . . .	178
5. Die Gottheit als werdend und sich entwickelnd . . . . .	179
6. Die Welt philosophisch als Entwicklungsprozeß gedacht . . . . .	181
7. Die Erziehung als beherrschender Faktor im sozialen Leben . . . . .	182
8. Der Entwicklungsgedanke in der deutschen Politik . . . . .	183

## 9. Die deutsche „Formlosigkeit“ als dynamische, irrationale, unendliche Formgebung

1. Antiklassische Formgebung . . . . .	183
2. Dynamik und unendliche Melodie der deutschen Musik . . . . .	186
3. Die unendliche Melodie der deutschen Ornamentik . . . . .	190

4. Dynamik und Unendlichkeitsstreben in der Baukunst . . . . .	194
5. Dynamik und Unendlichkeitsstreben in der Dichtung . . . . .	200
6. Religiosität des Unendlichen . . . . .	202
7. Dynamik und Unendlichkeitsstreben in der deutschen Landschaftsge- staltung. . . . .	203
8. Die „Formlosigkeit“ der deutschen Politik . . . . .	204

### 10. Das metaphysische Größlerium des Deutschen

1. Der deutsche „Tieffinn“ . . . . .	205
2. Die Metaphysik in der Religion . . . . .	207
3. Die „wahre Welt“ der deutschen Philosophie . . . . .	208
4. Die „dritte Welt“ in der deutschen Kunst . . . . .	210
5. Die Metaphysik des sozialen Lebens . . . . .	213
6. Metaphysische Politik . . . . .	214

## Dritter Teil: Anwendungen und Ausblicke

### 1. Geschichtsphilosophische Folgerungen

1. Der Volkscharakter und das Verständnis geschichtlicher Zusammen- hänge . . . . .	219
2. Das Volk als „Individualität“ höherer Ordnung . . . . .	221
3. Übervölkische Gemeinschaftsbildung . . . . .	222
4. Das Problem der Entwicklung der Menschheit zur Menschheit . . . . .	223

### 2. Der deutsche Mensch der Gegenwart

1. Die Gegenwart als das Zeitalter der Maschine . . . . .	225
2. Die Einpassung des Deutschen in die Gegenwart . . . . .	226
3. Der überkompensatorische Charakter dieser Einpassung . . . . .	228
4. Das Judentum innerhalb der neudeutschen Kultur . . . . .	230

### 3. Die praktische Bedeutung volkpsychologischer Erkenntnisse

1. Der Wert nationaler Selbsterkenntnis . . . . .	233
2. Weimar oder Potsdam? . . . . .	235
3. Die Eingliederung in die Welt . . . . .	235
4. Das nationale Ideal . . . . .	237

Anmerkungen . . . . .	239
-----------------------	-----